

Es ist allerdings wahr, was man sagt, daß der Bauer an nichts schwerer, als an Neuerungen gehe. Aber erstlich: geht man denn nicht überall schwer an selbige? Sieht es in den Kammern, in den Regierungen, in den Kanzleien, in den Polizeigerichten anders damit aus? —

Bayer, lächelnd: Unsere Theologen machen es wahrlich um kein Haar besser, als die Bauern zu Palnrode.

Ein und zwanzigstes Kapitel.

Etwas von der Einfälligkeit des menschlichen Lebens.

Der neue Bau in den Gründen ward mit möglichstem Eifer betrieben, und die Häuser ragten hie und da schon hoch empor. Der Greis brachte jetzt manche Stunde, die er sonst in der Laube verlebt hatte, auf dem Altan seines Sommerhauses zu. Von da herunter hatte er die gerade Aussicht in das neue Dorf, und seine ganze Seele gerteth in die freudenvolleste Bewegung, so oft er da stand, und sich als den Schöpfer desselben betrachtete. Anton, der dieselben Einrichtungen auf seinem Gute traf, hatte einen Strich Waldungen niedergehauen, welcher

der zwischen Hainrode und Buhle lag, und die beiden neuen Dörfer erhielten in der Folge das Ansehen, als wenn sie nur eins ausmachten. Bei Theodor meldeten sich von Zeit zu Zeit Kolonisten, welche auch Bewohner der Gründe zu werden wünschten. Nach seines Vaters Rathe wies er keinen derselben, welcher ein gutes Zeugnis von der Obrigkeit, unter welcher er seither gestanden, aufzuweisen hatte, ab. Er hatte noch fruchtbare Aecker genug, die jetzt Wald waren, und urbar gemacht werden konnten. Ihre Verlassung gegen einen mäßigen Erbzins, an neue Anbauer, ward für sein Gut eine neue wichtige Intrade. Zwischen ihm und Anton herrschte die zärtlichste Freundschaft fort. Sie zogen einander zu Rathe, unterstützten einander, und wandelten täglich Arm in Arm auf den Höhen und in den Gründen. Dem Greise waren alle diese Nachrichten so ein stärkendes Labfal, daß er schier seines Alters vergeßen haben würde, wenn ihm seine jetzt mehr, als jemals, überhandnehmende Schwächlichkeit, nicht daran erinnert hätte. Hatte er sonst nur einen Schritt täglich seinem Grabe näher gethan: so that er jetzt deren täglich drey. Er durfte nun seinen Stab nicht mehr aus den Händen legen; so schwindelhaft war er.

Mehr, denn einmal hatte ihn sein Zufall im Morgengebet ergriffen; und wenn er wieder zu sich gekommen war, hatte er sich wohl an seinem künftigen Grabe in der vörligen Lage eines Todten erblickt. Lächelnd hatte er sich alsdenn aufgerichtet, und zu sich selbst gesagt: „Noch soll die Erde deine Gebeine nicht in sich zurücknehmen. Noch ist des Lebens Quelle in dir nicht versiegt. Ihre Ströme brausen zwar nicht mehr. Schon stockt sie gar. Aber in einzelnen Tropfen rinnt sie wieder, und Gott läßt sie dich rein ausschöpfen, bis auf den letzten.“

Das Bild des Greises erregte jetzt die höchste Ehrfurcht, und das höchste Mitleiden zugleich. Er hatte keinesweges jenes zurückschreckende, ekelerweckende an sich, welches sonst mit dem höchsten menschlichen Lebensalter verbunden zu seyn pflegt. Mit dem silberfarbigten Haare, welches in langen natürlichen Locken herabhing, bedeckt, neigte sich sein zitterndes Haupt der Erde zu, und schien bey jedem Aufblick zum Himmel, einiger Anstrengung zu bedürfen. Alle Knochen im Gesicht, ragten hoch hervor, und auf seinen tief eingefallenen Wangen, mahlte sich schon die Bläße des Todes aus. Ganz simpel und leicht gekleidet, schwebte er nur noch langsam daher, als überlegte er jeden
 sei-

seiner letzte
 Hand, wo
 lang au
 sich bey
 Körper
 Die Be
 gedehnt
 schen, a
 seinen B
 wie die
 Veters,
 aus. —
 te das
 Natur a
 ne die si
 welche die
 tur, mit
 Man über
 nichts im
 Gemalt de
 zeigte sich
 in der
 lichen M
 mit der
 sprechlich
 Fürst
 fort, aber
 seit in der
 ihm, über

seiner letzten Schritte, die er that. Die Hand, welche die Krücke nicht trug, hing lang ausgestreckt herab. Die Füße beugten sich bey jeder Bewegung, und der ganze Körper trug sich schon vorwärts sinkend. Die Töne seiner Stimme waren langgedehnt. Die Flamme im Auge war erloschen, aber stille selige Seelenruhe lag in seinen Blicken, und ungezwungene Andacht wie die Andacht eines von Gott erhörten Beters, drückte sich in allen seinen Mienen aus. — Wer ihn sah, stand still und staunte das Bild der Hinsälligkeit der menschlichen Natur an; aber niemand sah' ihn auch, ohne die stille Größe noch mehr anzustaunen, welche die Tugend über die menschliche Natur, mitten im Hinfinken noch ausbreitet. Man überzeugte sich bey seinem Anblick, daß nichts im Stande sey, der allhinreißenden Gewalt des Todes auszuweichen; man überzeugte sich aber auch dabei, daß Mäßigkeit in der Jugend, und Arbeitsamkeit im männlichen Alter, dem Körper eine Kraft gebe, mit der er dem Tode langen und unaussprechlichen Widerstand thun könne.

Fürst Karl setzte seine Besuche bei ihm fort, aber er fand ihn nun nicht mehr jederzeit in der Verfassung, daß er sich lange mit ihm, über wichtige Gegenstände unterhalten konnte.

konnte. Oft stand der Greis mitten im Gespräch mit ihm auf, pflückte Blumen, band einen Strauß davon, steckte ihn an den Busen des Fürsten, bezugte sich überall mit Blumen, bestreute Karolinnens Grab mit Blumen, und rebete von nichts, als von Blumen. Für die Freuden der Natur, blieb sein Herz am offensten, und es war, als öffnete es sich denselbigen täglich mehr. Nur wenn er einen langen erquickenden Schlaf genossen hatte, war er aufgelegt, auf interessante Materien sich einzulassen.

Zwei und zwanzigstes Kapitel.

Definition von ehrlichen und unehrlichen Mädchen, zu deutsch S**n genannt: desgleichen vom Senken, Köpfen, Rädern, Verbrennen, Staubbefengben, Landesverweisen, und Kirchenbusse auslegen.

Um diese Zeit geschahen verschiedene Kindermorde im Lande. Ehrenfeld war derjenige gewesen, welcher das Schicksal unglücklicher Mütter, die, die grausame Denkart des Jahrhunderts gegen ihres gleichen, und die Furcht von ihren Familien, und von
einer